

Ein unveröffentlichter Abschied vom 6. Dezember 1501

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Geschichte = Indicateur de l'histoire suisse**

Band (Jahr): **18 (1920)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-64633>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein unveröffentlichter Abschied vom 6. Dezember 1501.

Hans Altherr, Das Münzwesen der Schweiz, hat S. 115 ff. die Verhandlungen der eidgenössischen Tage über die «Rollebatzen» zusammengestellt. Dabei wies er auch auf die Bestrebungen der schwäbischen Städte hin, eigene Münzen zu schlagen. Aus Cahn, Münz- und Geldgeschichte von Konstanz und des Bodenseegebietes im Mittelalter S. 315 ff. wissen wir, dass die im Ulmer Abschied vom 11. Februar 1501 festgelegte Münzordnung sich vor allem gegen die schweizerischen Rollebatzen wenden sollte. Ebenfalls aus Cahn erfahren wir, dass die Stadt St. Gallen im Jahre 1501 neue Behemsch und Kreuzer ausgab. So war es erklärlich, dass St. Gallen sich der schwäbischen Städte auf der Jahrsrechnungs-Tagsatzung zu Baden annahm. In den Traktanden des Luzerner Tages vom 26. Juli 1501, auf dem die Boten weiter darüber beraten sollten, findet sich keine Notiz; dass aber die Angelegenheit nicht aus Abschied und Traktandenfiel, zeigt nachfolgender, in der amtlichen Sammlung mangelnde Rorschacher Abschied vom 6. Dezember 1501, der sich im Stiftsarchiv St. Gallen, Band 775, S. 186 in gleichzeitiger Kopie vorfand.

Abschaid zû Roschach uff sant Nicolaustag a° XV^{ci}.

Item die gantzen rollibatzen für XIII ϥ , ob aber die müntz sich hinfür endern wurd, zû ald abnemen, so sol das unvergriffenlich sin.

Item die halben rollibatz für XIII haller geben und genomen werden sollen.

Item von der von Sant Gallen behemsch wegen, die will man geben und nemen lassen, wie die nachpuren enet dem see die geben und nemen.

Item Sant Galler pfening halb sollen XIII für ain rollibatz und aber ain rollibatz nit höher dann für XIII ϥ , wie obstat, geben und genomen werden.

Item Sant Galler und Berner haller XXVIII für ain rollibatz geben und genomen werden sollen.

Item der andern haller halb uß der Aidgnosschaft sollen beston in irem werd, nemlich VIII für ain crützer.

Och das niemand mit der müntz kofmanschaft tryben söll, alles by büssen, so darumb gesetzt wirdt, und yedes oberkait die sinen darumb zû strafen hab.

Und sölichs sol an die von Sant Gallen gepracht werden, als dann yeder bot davon wyter waißt zû sagen.

Und uf sant Thomas tag in Wynecht fyrtagen so sol von yedem ort ain bot mit vollem gwalt widerumb zû Roschach erschinen und dis sach helfen volstrecken, wie man denn zû rät wirdt.

St. Gallen.

Joseph Müller.